





An der Grenze zu Erets Yisrael, kurz vor dem Abschluss ihrer Reise in die Freiheit, wurden die Menschen von einer Welle der Nostalgie erfasst. Sie wollten nicht länger nach vorne schauen, sondern schauten, gefürchtet vom Unbekannten, durch eine rosarote Brille auf eine Vergangenheit, die in Wirklichkeit alles andere als schön war. Sie schienen die Unterdrückung bereits vergessen zu haben. Sie versteinerten am Rande des Unbekannten.

Dies scheint auch für die von Mosche entsandten Abgesandten zu gelten. Ihre Mission war der vorletzte Schritt bei der Übernahme von Erets Jisrael. Aber als sie ankamen, waren sie nicht in der Lage oder nicht bereit, diesen Schritt zu tun. Sie sagten zu dem jüdischen Volk: Wir sind besser dran in der Wüste, es ist sinnlos, nach Erets Yisrael zu gehen.

Diese Sichtweise auf die Geschichte der Abgesandten wirft auch ein Licht auf eine Passage aus der Gemara (TB Ta'anit 29a):

הָאֵלֹהִים מְבַרְכֵנוּ בְּכָל יְמֵינוּ וְהָאֲנָשִׁים מְבַרְכֵנוּ בְּכָל יְמֵינוּ וְהָאֲנָשִׁים מְבַרְכֵנוּ בְּכָל יְמֵינוּ וְהָאֲנָשִׁים מְבַרְכֵנוּ בְּכָל יְמֵינוּ 'וְהָאֲנָשִׁים מְבַרְכֵנוּ בְּכָל יְמֵינוּ

„Das ganze Volk hat in dieser Nacht sehr laut geweint [zu der die Abgesandten zurückgekehrt sind]“ (BeMidbar/Num. 14: 1). Siehe dazu Rabbah im Namen von Rabbi Jochanan: Es war 9 Av Tischa BeAv und G-tt sagte zu ihnen – jetzt weinst du umsonst, aber Ich bestimme [einen Grund zu weinen] für alle Geschlechter.“

G-tt sagte zu dem jüdischen Volk, ihr sehnent euch jetzt ohne Grund nach einer falschen Vergangenheit und weigert euch, die Möglichkeiten vor euch zu sehen. Erinner dich an diesen Moment. Eines Tages werdet ihr echten Grund haben, nostalgisch zurückzublicken: Wenn der Tempel zerstört ist und das jüdische Volk ins Exil gegangen ist, wenn ihr alles verloren habt, was ihr noch bekommen müsst.

Es ist verlockend, an der Idee festzuhalten, dass früher alles

